

Albert Oehlen

Schweinekubismus

Potsdamer Straße 77-87, 10785 Berlin

14. September – 2. November 2024

Eröffnung: Samstag, 14. September, 18 – 20 Uhr

Wir freuen uns, Sie auf *Schweinekubismus*, eine Einzelausstellung mit neuen Gemälden und Skulpturen von **Albert Oehlen**, in der Potsdamer Straße 77-87, in Berlin aufmerksam zu machen.

Bekannt für seine Auseinandersetzung mit den Mitteln und Methoden der Kunst, arbeitet Albert Oehlen in seinem Werk oft mittels selbst auferlegter formaler Einschränkungen kritisch mit der Geschichte und den Konventionen der zeitgenössischen Kunst. Er verbindet die expressive Geste mit einer surrealistischen Leichtigkeit und setzt das Streben nach konstanten Formen außer Kraft.

In seiner Malerei greift Oehlen Details und einzelne Themen aus bestehenden Werkgruppen auf, darunter das Baummotiv, das den Künstler als Form und System seit den frühen 1980er Jahren fasziniert, die „John Graham Remixes“ (seit 1997), die „u.b.B.“-Gemälde (2020-2022) und die „Ömega Man“-Serie (seit 2021). Damit vollzieht sich eine nach innen gerichtete Verschiebung in Oehlers Schaffen, da seine Bilder zunehmend auf sich selbst verweisen. Es ist hier der Akt der Überführung der Bilder in einen neuen Zustand, der hier von größerer Bedeutung ist als ursprünglichen Quellen. Es besteht keine Trennung zwischen Abstraktion und Figuration, Improvisation und Kontrolle; nur die Möglichkeiten der Kunst bestimmen das Bild.

Die Mehrzahl der Gemälde weist eine gitterartige Struktur auf, die den Werken den Charakter von Mosaikbildern verleiht. Die Fragmentierung ist innerhalb der Bilder unterschiedlich: einige der Gittermuster sind regelmäßiger, während andere in Größe und Form variieren. Diese Störung der Oberfläche verweist auf den Titel der Ausstellung „Schweinekubismus“. Durch das Aufbrechen des Bildmotivs schufen die Kubisten eine Möglichkeit, den Raum im Zuge der radikalen Verflachung zu kodieren. Als eine besonders ausgeprägte Form dieser strukturierten Fragmentierung kann eine Gruppe von vier großen unbetitelten Gemälden betrachtet werden: Die Gemälde, die dieselbe Quelle in verschiedenen Verzerrungen wiedergeben, verdeutlichen die selbstgesetzten Auflagen, mit denen der Künstler arbeitet.

Vier „shaped canvases“ sowie ein weiteres Gemälde setzen die 2021 begonnene „Ömega Man“ Serie fort. Die Gemälde verwenden das Symbol Ω (Omega) als wiederkehrendes Motiv, das Oehlen immer wieder verfremdet. Omega, der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets, wird hier mit einem Umlaut geschrieben: Durch die Anlehnung an den Klang seines eigenen Namens verweisen die Gemälde auf den Künstler selbst. Gleichzeitig nehmen sie Bezug auf den Überlebenden einer globalen Pandemie aus dem dystopischen



Albert Oehlen, *Ömega-Man (shaped C.2)*, 2021
Foto: def image

Film „Der Omega-Mann“ von Boris Sagal aus dem Jahr 1971. Die Wiederholung der geschlechtslosen humanoiden Form erinnert auch an die kubistische Bildgestaltung, insbesondere an die Ausschnitte und Collagen in Picassos Kompositionen aus den 10er Jahren des letzten Jahrhunderts. Der „Ömega-Man“ kann somit als Doppelagent in seiner Funktion als abstrahierende Figur oder als Figur, die im Dienste der Abstraktion steht, gesehen werden, und zugleich als malerischer Anker, der das Gemälde sowohl formt als auch auflöst.

Die Aluminiumskulpturen wirken wie hybride Wesen, die den Formen in den Gemälden ähnlich sind. Das Vokabular von Oehlens „Baumbildern“ und „Ömega Man“ Werken wird hier mit scheinbarer Mühelosigkeit ins Dreidimensionale übersetzt. Der Künstler greift auch in den bestehenden Raum der Galerie ein, in der eine abgerundete Wand installiert wurde. Dahinter verweist eine gelb gestrichene Wand auf die erste Präsentation von Oehlens „Ömega Man“-Gemälden bei Reena Spaulings in Los Angeles im Jahr 2022. Auf der Suche nach künstlerischen Problemen und produktiven Widerstandsformen bringt Oehlen die Malerei immer wieder ins Ungewisse.

Albert Oehlen (geb. 1954, Krefeld), lebt und arbeitet in der Schweiz. Seit 1981 stellt er regelmäßig in der Galerie Max Hetzler aus. Oehlens Werke wurden in zahlreichen Ausstellungen präsentiert, darunter Espace Louis Vuitton, Peking (2024); Friedrichs Stiftung, Weidingen (2023); Sprengel Museum Hannover (Duoausstellung mit Carroll Dunham, 2020); Serpentine Gallery, London (2019-2020); Aishti Foundation, Beirut (2018-2019); Palazzo Grassi, Venedig (2018-2019); Museo Nacional de Bellas Artes, Havanna (2017); The Cleveland Museum of Art; Guggenheim, Bilbao (beide 2016); New Museum, New York (2015); Kunsthalle Zürich (2015); Museum Wiesbaden (2014); mumok, Wien (2013); Kunstmuseum Bonn (2012); Carré d'Art de Nîmes (2011); Musée d'Art Moderne de Paris (2009); Whitechapel Gallery, London (2006); Museum of Contemporary Art, Miami (2005); Kunsthalle Nürnberg (2005); Musée Cantonal Des Beaux Arts, Lausanne (2004); Domus Artium 2002, Salamanca (2004); und Secession, Wien (2004).

Oehlens Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen von The Broad, Los Angeles; Centre Pompidou, Paris; The Cleveland Museum of Art; Fondation Louis Vuitton, Paris; Institut Valencià d'Art Modern, Valencia; Los Angeles County Museum of Art; Mudam, Luxemburg; Musée d'Art Moderne et Contemporain Strasbourg; Musée d'Art Moderne de Paris; Museum Brandhorst, München; Museum of Contemporary Art, Chicago; The Museum of Contemporary Art, Los Angeles; Museum Ludwig, Köln; The Museum of Modern Art, New York; Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main; Staatliche Kunstsammlungen Dresden; und Tate, London.

Albert Oehlens Einzelausstellung „Computerbilder“ ist von 13. September 2024 bis 2. März 2025 in der Hamburger Kunsthalle zu sehen.

Weitere Ausstellungen und Events

Berlin:

7. September – 26. Oktober 2024

Friedrich Kunath

One Day I'll Follow The Byrds (Tutto Pasta)

Goethestraße 2/3, 10623

7. September – 26. Oktober 2024

Danielle Mckinney

Haven

Bleibtreustraße 45 & 15/16, 10623

Paris:

7. September – 5. Oktober 2024

Rinus Van de Velde

46 & 57, rue du Temple, 75004

London:

29. August – 28. September 2024

Grace Weaver

Flowers

41 Dover Street, W1S 4NS

Marfa:

9. May – 8. Dezember 2024

Katharina Grosse

The Super Eight

1976 Antelope Hills Road

Pressekontakt

Galerie Max Hetzler

Honor Westmacott

honor@maxhetzler.com

Berlin: +49 30 346 497 85-0

www.facebook.com/galeriemaxhetzler

www.instagram.com/galeriemaxhetzler

Newsletter Anmeldung

